

DIREKTKANDIDATEN FÜR DEN STADTRAT



Wahlbezirk 2

Lohe-West/BO-Lohe

Ergebnis Kommunalwahl 2004

CDU	SPD	Grüne	FDP	BBO	UW	LINKE
53,5	26,2	12,9	7,4	-	-	-

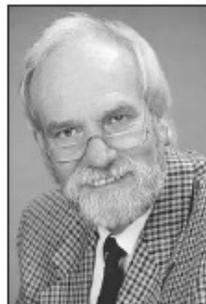
In dem Wahlbezirk im Bad Oeynhausener Norden sind derzeit 2044 Wahlberechtigte registriert. 2004 wurde in diesem Bezirk Martin Pönnighaus gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 55,4 Prozent



Martin Pönnighaus
68 Jahre
Maurermeister
verheiratet
zwei Kinder



Christian Vogelsang
33 Jahre
Bezirksleiter
verheiratet
eine Tochter?



Rainer Müller-Held
61 Jahre
Landschaftsarchitekt
verheiratet
zwei Kinder



Helmut Kasper
85 Jahre
Maschinenbau-Meister
verheiratet
zwei Kinder



Martina Ladwig-Kuhn
47 Jahre
Mediz. Bademeisterin
verheiratet
drei Kinder



René Wendt
22 Jahre
Krankentransport
ledig
keine Kinder



Eckhard Grummert
69 Jahre
Architekt
Lebenspartnerin
zwei Kinder

CDU

SPD

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FDP

Unabhängige Wähler
UW Bad Oeynhausen

DIE LINKE.

BBO

Martin Pönnighaus ist seit 1984 Mitglied der CDU. Er gehört dem Stadtrat seit 1993 an und ist Mitglied im Rechnungsprüfungs- sowie Bau- und Vergabeausschuss. Als politische Schwerpunkte nennt er Stadtentwicklung sowie Vergaben und Rechnungsprüfung. Im neuen Rat würde er sich für den Erhalt der ländlich geprägten Strukturen auf der Lohe, die Förderung der heimischen Unternehmen sowie der Landwirtschaft, die Sicherung des Grundschulstandortes Lohe und einen Fuß- und Radweg zur Schulwegsicherung an der Martin-Luther-Straße einsetzen.

Der SPD gehört Christian Vogelsang seit 2000 an. Er ist nicht im Rat und in Fachausschüssen. Bürgernähe unter dem Motto »Zuhören – nachdenken – handeln« beschreibt er als Grundsatz. Als politischen Schwerpunkt führt er Stadtentwicklung, eine Familien- und Generationenpolitik an, die die Stadt lebenswert für Jung und alt macht. Weitere Schwerpunkte sind Schul- und Bildungspolitik und eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik. Er will frischen Wind und neue Ideen im Rat einbringen, persönlicher Ansprechpartner auf der Lohe sein, den Ort familienfreundlich weiterentwickeln, Rahmenbedingungen für Vereine, Sport, Kultur und Firmen verbessern und langfristig von großen Energieunternehmen unabhängig sein.

Der Partei »Die Grünen« hat sich Rainer Müller-Held 1994 angeschlossen. Dem Stadtrat gehört er ebenfalls seit 1994 an. Das gilt auch für die Fachausschüsse für die Bereiche Bauen und Umwelt. Im Planungsausschuss, jetzt Stadtentwicklungsausschuss, arbeitet er seit 1995 mit. Bei der Aqua Magica und dem Staatsbad ist er in verschiedenen Gremien tätig. Politische Schwerpunkte sind die Umwelt und die Stadtplanung dabei besonders die Themen Kindergärten, Schulen sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen. Im Stadtrat will er sich für die Haushaltskonsolidierung und eine Energie- und Umweltwende sowie die Ausrichtung der Stadtplanung nach ökologischen und in die Zukunftweisenden Aspekten einsetzen.

Im Jahr 1978 ist Helmut Kasper der FDP beigetreten. Er ist derzeit kein Ratsmitglied und gehört auch keinem Fachausschuss an. Die Umweltschutz- und auch die Sozialpolitik sieht er als seine politischen Schwerpunkte. Als Mitglied des Stadtrates würde er eine Verbesserung von Erholungsmöglichkeiten in der Natur anstreben. Zudem gibt er an, sich für mehr Bürgernähe der Verwaltung einsetzen zu wollen. Die Anliegen der Wähler seien im Stadtrat ehrlich und mit bestem Gewissen zu vertreten.

Martina Ladwig-Kuhn ist Gründungsmitglied der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UW). Sie ist weder im Stadtrat noch in Fachausschüssen vertreten. Die Bereiche Familie, Jugend und Soziales zählt sie als ihre politischen Schwerpunkte auf. Im neuen Stadtrat würde sie sich als dessen Mitglied für ein familienfreundliches Bad Oeynhausen, Kindergärten, soziale Gerechtigkeit, die Förderung der Bad Oeynhausener Innenstadt sowie auch Umwelt und Natur einsetzen.

René Wendt kandidiert als parteiloser Kandidat für die Partei »Die Linke«. Weder im Stadtrat noch in Fachausschüssen ist er bislang vertreten. Die Sport- und die Vereinspolitik sowie die Belegung der Bad Oeynhausener Innenstadt beschreibt er als seine politischen Schwerpunkte. Als Mitglied des neuen Stadtrates würde er sich für einen Kunstrasenplatz für die Sportler einsetzen und sich für mehr Unterstützung für die Vereine stark machen. Auch hier gibt er als Ziel der Arbeit im Stadtrat die Belegung der Innenstadt an.

Der Architekt und Diplom-Ingenieur Eckhard Grummert ist weder im Rat noch in Fachausschüssen vertreten. Er ist aktives Mitglied der Notgemeinschaft. Seit 1973 ist er zudem Mitglied im CDU-Stadtverband Löhne. Seit 20 Jahren lebt er in einer Lebensgemeinschaft mit Anna Hahne. Politische Schwerpunkte sind Bauangelegenheiten, die Verkehrspolitik und Naturschutz. Als Ratsmitglied würde er sich für die Instandhaltung und Erweiterung von Gebäuden verschiedener Art einsetzen, so Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen und Sportstätten. Er möchte die Innenstadt neu beleben, will sich für mehr Bürgerbeteiligung einsetzen und die städtischen Schulden reduzieren.